

Notfallplan bei Vermutung von Kindeswohlgefährdung

Betroffene, Mitarbeitende, KV's, Pfarrer:innen, Eltern, Gemeinde, usw.
geben Information zunächst weiter.



Präventionsbeauftragte

(Vertrauenspersonen)

erfahren von einer Vermutung, schätzen die Meldung ein
(erste Risikoanalyse), dokumentieren und
entscheiden über nächsten Schritt.

Kontakt: Edgar Viertel-Harbach 0171 - 35 68 886
edgar.viertel-harbach@ekhn.de

Laura Schäfer 0163 - 82 96 11
laura.schaefer@ekhn.de

Kirchengemeindliche
Ansprechpersonen
erfahren von einer
Vermutung,
dokumentieren und
nehmen umgehend
Kontakt zu den
Präventionsbeauftragten
auf.



Bei Vermutung interner
Kindeswohlgefährdung:

Krisenteam

besteht aus: Präventionsbeauftragte,
Dekan, Präses, Fachberatungsstelle,
Öffentlichkeitsbeauftragte:r

+

Betroffene Mitarbeiter:innen, KV

Entscheidung über nächste Schritte
bezüglich Opferschutz,
Umgang mit Verdächtigten,
ggf. Meldung an:

Bei Vermutung externer
Kindeswohlgefährdung:

Fachberatungsstelle

Kinderschutzbund Gießen
0641-49 55 03-0 oder

Ärztlich-Psychologische
Beratungsstelle
0641-4000 740

insofern erfahrene Fachkraft:
Klärung der nächsten Schritte,
Risikoanalyse,
Ggf. Meldung an:



Jugendamt, Polizei, Staatsanwaltschaft, Beauftragte der EKHN